

Klassismus sichtbar machen

- Eine soziologische Fotoreihe
der feinen Unterschiede -



"Wir leben in einer Gesellschaft, die so tut, als gäbe es keine Klassen mehr, als käme es allein auf die Leistung an - dabei zählt unsere Klassenherkunft seit unserem ersten Atemzug."

Francis Seeck

Ort: Universität Basel Soziologie
Departement Gesellschaftswissenschaften
Petersgraben 27 im 2. OG
4051 Basel

Datum: **Do 14. März 18 Uhr Eröffnung mit Apéro**
Ausstellung bis 14.05.2024

Die Fotoreihe *Klassismus sichtbar machen* ist angelehnt an die in den 1970er-Jahren durchgeführte Studie *Die feinen Unterschiede* des französischen Soziologen Pierre Bourdieu. Die Fotos zeigen die Außenansicht, das *Wohn-Zimmer* sowie die Bewohnenden. Der Stil des Hochhauses, der große Flatscreen, das Designersofa, die eingenommene Pose, die getragenen Schuhe wirken auf uns und lösen Assoziationen möglicher Eigenschaften aus. Gekoppelt mit Bewertungen werden so fremde Menschen in Schubladen gesteckt, aus denen sie sich schwer selbst befreien können. Durch bewusstes Reflektieren können Schubladendenken und Diskriminierung sichtbar gemacht und aufgebrochen werden.

Das Ziel des Projekts ist die Auseinandersetzung des Betrachtenden mit den eigenen Vorurteilen aufgrund der vermuteten sozialen Herkunft – der Klasse. Zudem soll Klassismus, die Diskriminierung aufgrund der sozialen Position oder der sozialen Herkunft, in den gesellschaftlichen Fokus gerückt werden, um für Chancenungleichheit zu sensibilisieren und ihr entgegenzuwirken.

Hiermit lade ich Sie zum Betrachten fremder Leben, zur Reflexion eigener Vorurteile und zum Gespräch über Klassen ein.

Magdalena Bausch